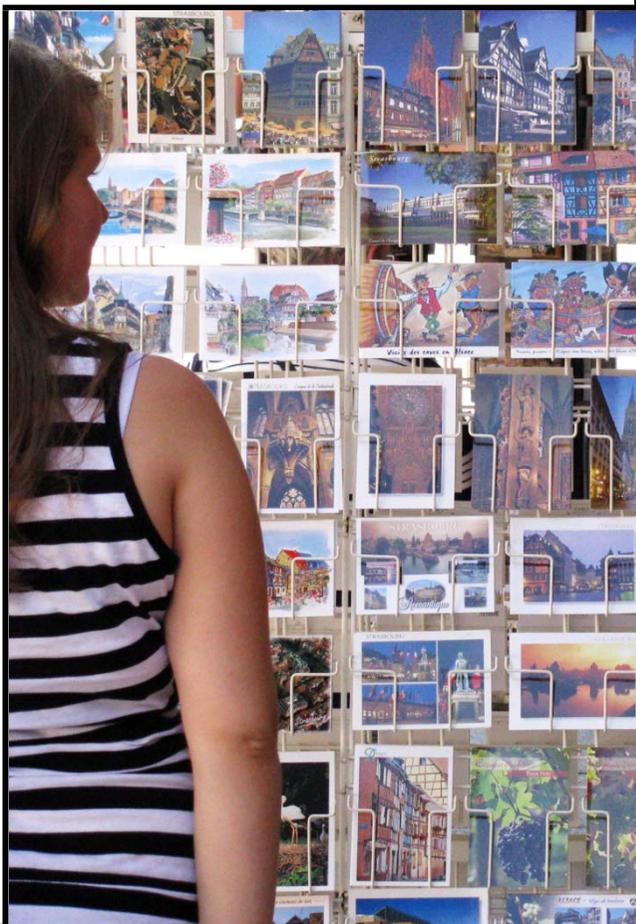


Ausgabe  
4/2013  
August –  
September

# Grüß Gott

- 2 Nachgedacht
- 3 Zum Titel
- 4 Posaunenchor
- 5 Urlaub
- 5 Vakanzvertretung
- 5 Erntedankfest
- 6 Friedhof
- 8 Jubelkonfirmationen
- 10 Bilder aus dem  
Gemeindeleben
- 11 Die Seite für Kids
- 12 Kinderbibeltage
- 13 Gottesdienste
- 13 Kasualien
- 14 Treffpunkt
- 14 Schon mal vormerken!!
- 15 Wichtige Adressen
- 16 Geburtstagsjubilare



Gemeindebrief  
der Kirchengemeinde Issigau

## „Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde“

Prediger 3,1

Bald ist er da, der heiß ersehnte Urlaub! Abstand von der Arbeit, Ausschlafen, Entspannung, Erholung, in der Sonne liegen, – das ist es, was sich viele von den schönsten Wochen des Jahres erhoffen. Aber oft fällt uns das gar nicht so leicht, von Haushalt, Schule, Beruf und Alltag abzuschalten und uns „nur“ zu erholen.

Die Fabel von der Eidechse macht dies sehr schön deutlich:

*Es waren einmal viele Tiere auf dem Weg zum Himmel. Ein Weiser mit dem gleichen Ziel schloss sich ihnen an und fragte sie der Reihe nach nach ihrem Leben. Da zählte ein Fuchs seine Abenteuer auf, ein Eichhörnchen berichtete von seinem bewegten Dasein, eine Schleie schwamm ihr Leben in großen Zügen vor. Ein Hahn tat sich groß mit seinen Pflichten, ein Regenwurm murmelte dunkle Dinge und ein Floh wusste viel Menschliches zu berichten. Als es aber an der Eidechse war zu reden, schwieg sie. Der Weise wartete, die Eidechse schwieg. Der Weise bot seine ganze Weisheit auf, die Eidechse schwieg noch*

*immer. Schließlich, als sie schon dem Himmel ganz nahe waren, züngelte sie ein bisschen, blinzelte einmal und sagte: „Ich habe mich gesonnt“.*

Manchmal denke ich, es geht uns wie der Eidechse. Wir tun uns schwer mit dem Nichtstun und Ausspannen, weil man darum keine großen Worte machen kann. Der Fuchs, der Hahn und alle anderen Tiere taten sich mit ihren großen Leistungen hervor. Der Eidechse war es peinlich, dass sie nichts vorzuweisen hatte. Sie hatte sich ja in den Augen der anderen „nur“ ausgeruht.

Stellen wir uns einmal vor: Da wird jemand in den Ruhestand verabschiedet. Üblicherweise werden seine Verdienste aufgezählt. Aber jetzt wird in der Laudatio gesagt, er habe sich nur ausgeruht. Das wäre unvorstellbar, lächerlich, ärgerlich, unerhört: Wofür hat er bloß sein Geld bekommen?

Nur sonnen – das ist sicher zu wenig. Aber: auch sonnen: Abstand gewinnen, entspannen, neue Kraft schöpfen.

Nur so ist erfolgreiche Arbeit und

# Nachgedacht

Gesundheit auf Dauer möglich; im Ablauf eines Tages, eines Jahres, aber auch was die Lebensarbeit betrifft.

Lassen Sie mich diese kleine Fabel einmal weiterspinnen. Die Tiere kommen schließlich am Himmelstor an. Seltsamerweise hat die Eidechse die geringsten Schwierigkeiten eingelassen zu werden: Sie prahlt nicht, sie macht kein Aufhebens um sich, aber sie hat es verstanden, in ihrem Leben die guten Gaben Gottes anzunehmen und zu genießen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch für die kommende Urlaubs- und Ferienzeit – ob Sie nun verreisen oder hierbleiben –, dass Sie die Ruhe und Gelassenheit finden, sich ein wenig zu „sonnen“ und dabei ein gutes Gewissen haben!

*Es grüßt Sie / Euch  
herzlich  
Pfarrer Herbert Klug*

## Zum Titel (*Fernweh nach Gott*)

Die Deutschen gelten weithin als „Reiseweltmeister“. Die finanziellen Möglichkeiten, die vielen in unserem Land zur Verfügung stehen, sind sicherlich ein Grund dafür, aber wohl auch ein ausgeprägtes Fernweh – wie es in dem Foto mit den vielen Postkarten zum Ausdruck kommt: Träume von anderen Ländern, von Sonne, exotischen Landschaften, fremden Menschen. Andere Menschen, andere Regionen der Welt kennenzulernen, ist ja auch ein spannendes und lehrreiches Unterfangen; ein kluger Kopf hat einmal gesagt, dass Reisen das beste Mittel gegen Vorurteile sei.

Ein ebenso kluger Kopf hat über das Reisen aber auch gesagt, dass man seine eigene Welt immer mitnimmt. Reisen als Flucht vor sich selbst – das gelingt nicht. Sorgen und Belastungen reisen mit.

In den freien Tagen der Ferien bin ich aber auch eingeladen zu einer Reise in meine innere Weite, die im Alltag oft zu eng wird; zu einer Entdeckungsreise zu Gott, der manchen fremd, vielleicht sogar exotisch geworden ist. Gott neu oder wieder kennenzulernen. Postkarten, die dieses Fernweh wecken können, gibt es viele: der Besuch eines Gottesdienstes, ein Kapitel aus der Bibel, die Ruhe, in der ein Gebet in mir laut wird. Wobei Fernweh ja das falsche Wort ist: Gott ist mir immer ganz nahe – auch dann, wenn ich es nicht spüre.

*Michael Tillmann*

# Posaunenchor

*Willst auch DU endlich „Vom Tuten und Blasen<sup>x</sup> keine Ahnung haben“?*

Der Posaunenchor Issigau startet ab Herbst wieder mit einer Anfängergruppe, zu dem Neulinge und Wiedereinsteiger, Jung und Alt, Einheimische und Auswärtige recht herzlich eingeladen sind.

Ob Spaß an der Musik, Freude an der Gemeinschaft im Chor, Treue zur Tradition – so verbindet uns doch der gemeinsame Auftrag.

*Wir lassen die Botschaft von der Liebe Gottes zu Tönen werden!*

Die Instrumente (Trompete, Posaune, Tuba) dazu werden von der Kirchengemeinde Issigau kostenlos zur Verfügung gestellt.

Hast du Fragen oder möchtest du unsere illustre Runde erst kennenlernen, dann schau doch bei einer unserer fröhlichen Chorproben vorbei.

Auskunft erteilt gerne der Chorleiter Herr Heinrich Ney

(Tel: 09293/97153, E-Mail: Heinrich@ney-issigau.de).

Wie du siehst, ist dein Platz in unserer Mitte noch frei. Wir freuen uns auf DICH!



*Willkommen in unserem Posaunenchor sind natürlich auch all diejenigen, die bereits eine Ahnung haben!*

# Urlaub

Pfarrer Herbert Klug befindet sich vom 12.08. bis einschließlich 4.09.2013 in Urlaub.

Er wird vertreten von Pfarrer Rudolf Binding, Naila, (12.–16.08.), Pfarrer Gerhard Stintzing, Selbitz, (17.–21.08.) und Pfarrer Klaus Wiesinger, Marlesreuth (22.08.–04.09.)

## Vakanzvertretung

Nachdem sich immer noch kein Pfarrer auf die Stelle in Lichtenberg beworben hat und eine Besetzung durch einen Pfarrer zur Anstellung nicht möglich war, gilt die Vakanzvertretung für Lichtenberg wie gewohnt weiter.

In Erwartung einer Wiederbesetzung der Stelle hat der Kirchenvorstand Lichtenberg gebeten, mit unserem Vorschlag auf einen Gottesdienstzeitentausch erst einmal zu warten. So werden unsere Gottesdienste in Issigau bis zum Jahresende in der Regel wie gewohnt um 9:00 Uhr beginnen.

## Erntedankgaben

Wir würden uns freuen, wenn wir auch heuer wieder verschiedene Früchte des Gartens und der Felder und andere Gaben für die Ausschmückung unserer Kirche am **Erntedank – Sonntag (06.10.2013)**, bekommen würden. Die Gaben werden später einem sozialen Zweck zur Verfügung gestellt.



Für einen schönen Aufbau wäre es vorteilhaft, wenn die Gaben am Freitag, dem 04.10.2013 zwischen 16:00 und 18:00 Uhr in der Kirche abgegeben würden.

# Friedhof

Liebe Gemeindeglieder,

was hat unser Friedhof in den letzten Wochen für eine Aufwertung erhalten. Viele haben ihren positiven Eindruck zum Ausdruck gebracht. Und es ist wirklich so!

Daneben spiegelt diese Maßnahme wider, was möglich ist, wenn viele Kräfte an einem Strang ziehen. Darum gilt mein aufrichtiger Dank unserem Herrn Bürgermeister und den Mitgliedern des Gemeinderates, sowie der Verwaltung, wie auch allen Mitgliedern des Kirchenvorstands und einzelner Mitbürger, denen der Friedhof am Herzen liegt. Es sind viele Vorstellungen, die geäußert worden, umgesetzt worden. Ein herrlicher Abschluss der Dorferneuerung in Issigau!

Zwei Bitten hätte ich noch! Zum einen: Nachdem ein Anfang der Erneuerung gemacht ist, wäre es schön, wenn wir dem Friedhof insgesamt ein einheitliches Erscheinungsbild geben würden. Das heißt im konkreten, dass wir um die

Gräber auf Splitt verzichten und **alles auf Gras umstellen**. Dazu muss allerdings jeder Grabnutzungsberechtigte im Umfeld seines Grabes den Splitt entfernen, Gras ansäen und es später schneiden.

Ich freue mich darüber, dass einvernehmlich der Erlös des Dorffestes der Kirchengemeinde und ihrem Anteil an den Kosten der Sanierung (50 % trägt die Gemeinde) zugesprochen wurde. Als sogenannter „Selbstabschließer“ können wir für einen Friedhof keine Zuschüsse von kirchlicher Seite erwarten. Darum sind Spenden für den Friedhof nicht nur herzlich willkommen, sondern auch unbedingt nötig, zumal das Gemeindehaus und die Kirche Schäden aufweisen, die auch in der nächsten Zeit zu beheben sind.

Aber gemeinsam können wir auch diesen Herausforderungen begegnen!

Pfr. Klug

# Friedhof



***vorher...***



***im Bau ...***



***fertig ...***

# *Jubelkonfirmation*



Die Silbernen Konfirmandinnen v.l.n.r.  
Tanja Käkenmeister und Ramona Greim mit Pfr. Herbert Klug

# Jubelkonfirmation



Die Goldenen Konfirmanden: v.l.n.r. hinten Reinhilde Lucht, Rudolf Hüfner, Helga Knöchel, Freiherr Rupprecht v. Reitzenstein, Ulrich Schödel, vorne Pfr. Herbert Klug, Heidrun Richter, Regine Strößner, Gisela Böhm und Reinhard Wäsch.



Die Diamantenen und Eisernen Konfirmanden: hinten v.l.n.r. Helmut Weber, Hans Spörl, in der Mitte Pfr. Herbert Klug, Heide Will, Gerhard Brandler und vorne Käthe Barthels und Heinz Schödel.

# Bilder aus dem Gemeindeleben

„Mit meinen fünf Sinnen kann ich Gottes schöne Welt erleben“ hieß das Motto des diesjährigen Sommerfestes unserer Kita. Nach der Aufführung der Kinder und einer Andacht von Pfarrer Herbert Klug gab es noch einige Dankesworte bevor die Kinder ihre Sinne auf dem Sinnesparcours ausprobierten, sich schminken ließen oder das Zielspritzen bei der Feuerwehrjugend übten. Eine Tombola, Basar mit vielen tollen Deko-Ideen und natürlich Speis und Trank luden zum Verweilen ein.



Beim Sportfest in Marlesreuth gestalteten die „vereinten Posaunenchoré Issigau-Bobengrün“ den Gottesdienst, der im Mittelkreis des Sportplatzes stattfand, mit. Das Thema lautete „Anstoß“. Den Gottesdienst hielt Pfr. Wiesinger.



Bibelgeschichten als gute Nachtgeschichten

## Die Schöpfungsgeschichte



*Papa holt Sara zu Fuß vom Kindergarten ab. Es ist herrliches Wetter, blauer Himmel und die Sonne scheint. Einfach ein Wetter, um Spaß zu haben und sich zu freuen! Sie kommen an einem Garten vorbei, in dem ein Baum steht, der über und über mit Blüten bedeckt ist. "Papa, guck mal, hier sind ganz viele Bienen!", ruft Sara. Tatsächlich: Die Blüten werden emsig von vielen kleinen Bienchen besucht, die von Blüte zu Blüte fliegen und fleißig Nektar sammeln. "Siehst du, wie die Bienen von einer Blüte zur nächsten fliegen?", fragt Papa. "So werden die Blüten befruchtet! Dieser Baum ist ein Kirschbaum. In einiger Zeit werden hier sicherlich viele Kirschen sein", fügt Papa hinzu. "Weißt du, Sara, Gott hat alles wunderbar geschaffen, denn ohne Blüten könnten keine Insekten leben und ohne Insekten würden die Blüten nicht befruchtet! Gott hat alles zusammen in einer Woche erschaffen! Hat er das nicht toll gemacht?"*

*"Ja, Papa, aber wie hat er denn das gemacht?"*

*Und dann fängt Papa an von der Schöpfungsgeschichte zu erzählen:*

*"Als Gott Himmel und Erde erschaffen hatte, war die Erde zuerst noch ganz leer - ähnlich wie eine Wüste. Du hast sicher schon Bilder vom Mond, vom Mars oder von anderen Planeten gesehen. So ähnlich muss es wohl ausgesehen haben.*

*Am ersten Tag schuf Gott erst mal Licht. Wenn du abends ins Badezimmer gehst, schaltest du ja auch das Licht an, bevor du mit dem Zähneputzen anfängst. Ähnlich machte es Gott auch.*

*Am zweiten Tag trennte Gott das Wasser unten von dem Wasser am Himmel. Du kannst ja auch nur ins Bad gehen, wenn die Decke oben und der Boden unten ist!*

*Am dritten Tag trennte dann Gott noch Wasser und Festland. Im Bad hast du ja auch die Badewanne extra, sonst würden ja immer deine Füße nass werden. Außerdem schuf er dann schon die Pflanzen.*

*Am vierten Tag schuf Gott die vielen Sterne und die Sonne. Du hast doch schon abends die Sterne am Himmel gesehen! All das hat Gott am vierten Tag erschaffen.*

*Am fünften Tag schuf Gott die Fische im Meer und die Vögel am Himmel.*

*Am sechsten Tag schuf Gott all die vielen Tiere auf dem Land. Also die Kätzchen, Hunde, Meerschweinchen und noch viel, viel mehr Tiere schuf Gott am sechsten Tag.*

*Und was schuf er noch?", fragt nun Papa. "Adam und Eva!", ruft Sara aus. "Richtig!", sagt Papa. Dann fährt er fort:*

*"Ja, am sechsten Tag schuf Gott auch uns Menschen, sonst würden wir uns hier gar nicht unterhalten können!*

*Am siebten Tag schließlich ruhte Gott von der Arbeit. Darum haben wir auch einen Sonntag, an dem wir uns auch ausruhen dürfen und Gott besonders ehren sollen. Das ist auch ein Grund, warum wir sonntags in den Gottesdienst gehen!"*

Herzliche Einladung  
an unsere Kinder

# Kinderbibeltage

## „Einfach genial“ Geschichten vom Propheten Elisa

**Fr. 27. 09. und Sa 28.09. 2013,**  
jeweils von 16.00 bis 18.00 Uhr

im Gemeindehaus

(Für Kinder von 5 – 12 Jahren)

mit **Annett Stenke**

(Deutsche Zeltmission)

Abschluss:

**Familiengottesdienst am 29. 09. 2013**

um 9.00 Uhr in der Kirche

# Gottesdienste

4. August	9. <sup>00</sup>	10. Sonntag nach Trinitatis (mit Abendmahl)
11. August	9. <sup>00</sup>	11. Sonntag nach Trinitatis
18. August	9. <sup>00</sup>	12. Sonntag nach Trinitatis
25. August	9. <sup>00</sup>	13. Sonntag nach Trinitatis
1. September	9. <sup>00</sup>	14. Sonntag nach Trinitatis
8. September	9. <sup>00</sup>	15. Sonntag nach Trinitatis
15. September	9. <sup>00</sup>	16. Sonntag nach Trinitatis (Jugendgottesdienst)
22. September	9. <sup>00</sup>	17. Sonntag nach Trinitatis
29. September	9. <sup>00</sup>	18. Sonntag nach Trinitatis (Familiengottesdienst)

In den Ferien und am 15. und 22. 09. 2013 ist **kein** Kindergottesdienst.  
Ab dem 06.10.2013 ist wieder regulär um 10:00 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus!

## Kasualien



### Es wurden getraut:

Tobias Kraus und Julia Kraus, geb. Gössinger aus Köditz

Liebe – unter den Kräften, die das Menschenherz wecken, erfüllen und begeistern, ist sie die mächtigste. Unter den Geheimnissen, die ihm seine Not schaffen, seine Trauer, seine abgründige Sehnsucht, ist sie die tiefste. Liebe ist eine Quelle, aus der das Leben kommt. Sie öffnet die Quellen lebendiger Kräfte. Aber die Liebe ist eine Kunst, und Zärtlichkeit will gelernt sein.

### Es wurde getauft:

Alexander Elia Volkmann

Sohn von Diana Fischer und Mario Volkmann aus Hölle



Ich danke Gott und bin fröhlich, dass ich als ein Kind getauft bin. Ich habe nun geglaubt oder nicht, so bin ich dennoch auf Gottes Gebot getauft. An der Taufe fehlt nichts; am Glauben fehlt's immerdar.

Martin Luther

# Treffpunkt

## Landeskirchliche Gemeinschaft

im Freizeithaus der LKG in Reitzenstein alle 14 Tage dienstags  
um 19 Uhr 30 (immer in der ungeraden Kalenderwoche)

## Singkreis „Ichtys“

jeden Donnerstag Probe um 18.30 Uhr im Gemeindehaus  
Leitung: Sebastian Franz

## Seniorenkreis:

jeweils am zweiten Dienstag im Monat um 14 Uhr 30 im Gemeindehaus  
Leitung: Pfr. Klug und Team des Seniorenkreises  
August: Sommerpause  
am 10.9.2013: Filmvortrag

## Posaunenchor:

jeden Donnerstag Probe von 20 Uhr bis 21 Uhr 30 im Gemeindehaus  
ab 8.8. Sommerpause, erste Probe nach der Pause: 19.9.2013  
Leitung: Heinrich Ney

## SAT (SamstagAbendTreff) (für Jugendliche)

Bitte Aushänge im Gemeindehaus beachten!  
Leitung: Tanja und Ralf Sprenger

## Mitarbeiterkreis:

trifft sich ca. alle sechs Wochen im Gemeindehaus  
(nächster Termin 18.9.2013 19.30 Uhr)  
alle Mitarbeiter und alle, die sich dafür interessieren mitzumachen,  
sind herzlich eingeladen

## Gemeindebriefteam:

nächstes Treffen 17.9.2013 um 18 Uhr im Gemeindehaus  
Redaktionsschluss Ausgabe 05/2013 (Oktober/November): 13.9.2013  
neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind herzlich willkommen

## Kindergottesdienstteam:

Auskunft bei Michaela Roth

## Gemeindehilfe:

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindehilfe treffen sich jeweils  
am letzten Dienstag des Monats um 19 Uhr im Gemeindehaus

## *Schon mal vormerken!!*

Am 15. September wollen wir einen Gottesdienst MIT und FÜR Jugendliche feiern. Die Band „PROTECTED“, sowie der Singkreis Ichtys werden den Gottesdienst mit ausgestalten.

Weiter ist geplant, dass der SAT verschiedene Beiträge einbringt. Der Termin zum „Mit-Mach-Workshop“ wird noch bekannt gegeben.

Herzliche Einladung vorab zu diesem „anderen“ Gottesdienst!

## Zentrale Diakoniestation

Bezirk Issigau - *Wir sind für Sie da!*

- Häusliche Alten- und Krankenpflege
- Familienpflege
- Haushaltshilfe
- Hausnotruf+Beratung

MIT LEIB UND SEELE

Ihre  
Diakonie



Zentrale Diakoniestation - Kirchberg 2 - 95119 Naila  
Telefon 09282 / 95333

**Pfarramt:** Pfarrer Herbert Klug

Friedrichsberg 1

95188 Issigau

Tel. 09293/97146\*, Fax 09293/97147

\*) Bitte lange genug klingeln lassen, der Anruf wird bei Bedarf in die Wohnung oder zum Handy weitergeleitet

E-Mail: pfarramt.issigau@elkb.de

**Pfarramtssekretärin:** Renate Feldrapp, Stunden im Pfarramt:

Montag und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr

E-Mail: sekretariat@kirchengemeinde-issigau.de

**Mesnerin:** Gabriele Hager, Reitzenstein 67, Tel. 09293/7418

**Evang.-Luth. Montessori-orientierte Kindertagesstätte „Christophorus“:** Schulstraße 6

Leiterin: Angela Ney, Tel. 09293/658

**Altenpflege Familienpflege:**

Zentrale Diakoniestation in Naila, Neulandstr. 10a, 95119 Naila,

Tel. 09282/95333 (rund um die Uhr)

**Frauennotruf:** Tel. 09281/77677

**Blaues Kreuz:** Tel. 09288/1482

**Verwaiste Eltern:** Tel. 09281/63619 (Frau Milly Müller)

**Landwirtschaftliche Familienberatung (früher Bauernnotruf)** Tel. 07950/2037

**Hospizverein Naila:** 0162/3864795

**Internet:** <http://www.kirchengemeinde-issigau.de>

<http://www.kiga-christophorus.de>

**Impressum:**

**Herausgeber:**

Evang.- Luth. Kirchengemeinde Issigau

**V.i.S.d.P.:**

Gemeindebrief-Team der Kirchengemeinde Issigau: Pfr. Herbert Klug, Heinrich Ney,,  
Sandra Hüttner, Ramona Greim, Michaela Roth, Sandra Jaksch, Tanja Sprenger,  
Marylin Klug

**Fotos:**

Sandra Hüttner, Sandra Jaksch, Photo König Bad Lobenstein

**Satz:**

Heinrich Ney

**Druck:**

rotabene, Rothenburg; Auflage: 550 Exemplare

# Geburtstagsjubilare



Mädchen und Jungen unserer Kita „Christophorus“ erfreuten in den vergangenen zwei Monaten einige „Geburtstagskinder“ mit Liedern, Gedicht und einem ganz persönlichen, individuellen Geburtstagsgeschenk zur Erinnerung. Sie überbrachten ihren singenden Geburtstagsgruß an Ilse Drechsel (75.), Margot Brendel (80.) (linke Reihe von oben), Alfred Wäsch (85.), Ilse Wilfert (75.), Johann Langer (75.) und Manfred Schnabel (70.) (rechte Reihe von oben)

